

Jahrrenten zu Jena, fällig auf Michaelis, für baar bezahlte 400 löthige Mark Silbers Erfurter Währung. Die Lösung mit der gleichen Summe steht den Markgrafen jederzeit frei; erfolgt sie nach Johannis des Täufers Tage, so gebühren die zu Michaelis fälligen Zinsen noch den Gläubigern. Kündigungsfrist für die Gläubiger ein Vierteljahr; Zahlung zu Weimar oder Erfurt; bei Nichtzahlung Wiederverpfändung, an wen sie wollen, nur nicht an Fürsten. Stirbt Hartung von Erffa ohne Erben, so sollen an Albrecht von Brandestein und seine Erben 150 Mark, an Hans von Salza 125 Mark und an Berld, Heinrich und Ludwig Vitzthum 125 Mark bez. die entsprechenden Zinsen fallen; doch sollen die Genannten den von Erffa oder seine etwaigen Erben an Hauptsumme oder Zins nicht hindern, so lange sie leben.

348.

Landgraf Balthasar macht mit der Stadt Erfurt ein gütliches Stehen bis zum 24. Juni 1393.

Gotha, 1390 Juli 21.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg Erf. A. XVII 62. Das S. (XVII, 9) an Pergamentstreifen.

15 Gedr.: Beyer Urkundenbuch der Stadt Erfurt 2,719.

Anm.: Michelsen Urkundl. Beitrag zur Gesch. der Landfrieden 20 führt die Urk. mit der falschen Jahrzahl 1391 an. — Gegenurkunde der Stadt Erfurt von dems. Dat., bis auf die angegebenen Aenderungen durchaus übereinstimmend, Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. G pag. 589 No. 14, das S. an Pergamentstreifen. Auszug Beyer a. a. O. 720. — Das Bündniß des Landgrafen Balthasar mit Erfurt und Mühlhausen von 1384 Okt. 25 (No. 130), das bis 1387 Juni 24 wahren sollte, war nicht wieder erneuert worden. Vielleicht waren Streitigkeiten wegen Vargula u. s. w. (vergl. No. 143 und 375) Anlaß zu Zerwürfnissen zwischen dem Landgrafen und der Stadt. — Wegen Eintritts in den (Egerer) Landfrieden verhandelten Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen mit einander im März und April 1390 (Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 30. 33^b); Mühlhausen scheint Bedenken dagegen gehabt zu haben. Ob der Eintritt erfolgte, ist mir nicht bekannt.

25 Wir Balthasar von gotes gnaden lantgrave tzu Düringen und marggrave tzu Miessen bekennen —, das tzwischen uns und den unsern uf eine sieten und den burgern der stad Erfurte und den iren uf die andern sieten geteidingit, geredt und begriffen ist ein gütlich und früntlich stehen, daz alz uf diesen tag hûte, als diser brief gegeben ist, intreten und also stehen sal biz uf diesen nehesten tzükünftigen sante Iohans tag des
30 täufers und von demselbin sante Iohans tage fürbas tzwey iar gantz uz nehest noch einander folgende in alle der wiese, als hirnoch geschribin stehet, doch also, das wir und die unsern unsere gerichte, recht, ere und gewonheid und die vorgnantin stad ire frieheid, gnade und gewonheid nicht damite krengken ader vortzihen wollin ader sollin noch unser ein gein dem andern tzû uzgehende dieser vorgnanten iargetziet nicht behelfen,
35 sundern uf bede sieten unser iglichir in sinen rechten und frieheiten alz vor blibin sollin ane argelist und geverde. [1] Czû dem erstin sollin und wollin wir getrûwelichin schuren, schützen und schirmen die egnanten burgere und stad und die iren in unsern landen und uf unsern straßin und uz dem lande mit unsern guten boten und briefen, so wir best mügin, uzgenümen ire eigin criege. [2] Auch sollin wir unsere strassen nicht hindern
40 noch vorbieten ane argelist und geverde. [3] Auch sal man einen vor den andern nicht ufhalten noch beclagen. [4] So sollin wir auch umb unsere gerichte und die vier stüle es fruntlichin und gutlichin gein in und den iren in dieser vorgeschriebin tzied halden